

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

| DAB REGIONAL | |
|---------------------|----|
| Hamburg | 3 |
| Schleswig-Holstein | 21 |

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER
SCHLESWIG-HOLSTEIN



- 21** Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2024.
Am 29.–30. Juni öffnen 31 Projekte und 4 Planungsbüros die Türen und laden zu einem Blick hinter die Kulissen ein.
- 22** Preisverleihung Junior.ING 2023/2024.
Am 24. April fand die Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel statt.
- 24** Stellungnahme der AIK zum „Regelstandard E“

Hinweis des Kreises Pinneberg, Fachdienst Bauordnung, zur Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung hinsichtlich der Standsicherheit
- 25** Aus dem Hauptausschuss der AIK. Einblicke in die Mai-Sitzung
- 26** Einladung BAUFORUM.PROFILE TH Lübeck, 04.07.2024

Umfrage zur wirtschaftlichen Lage von IfB, BIngK, VBI und AHO gestartet

IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die Regionalredaktion: Natascha Kamp, Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)
Telefax (04 31) 5 70 65-25
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Ingenieur-Mitglieder zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst am 29.–30. Juni 2024

Bitte denken Sie daran, dabeizusein!

Zum Aktionswochenende am 29.–30. Juni 2024 können 31 Projekte, die von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurden, besichtigt werden. Im Rahmen der Führungen erfahren Besucherinnen und Besucher Wissenswertes rund um die Bauaufgaben, um damit verbundene Herausforderungen und die passgenau entwickelten Lösungen. Die gezeigten Objekte decken ein breites Spektrum attraktiver und spannender Architektu-

ren und Ingenieurbauleistungen ab. Die begleitende Broschüre kann kostenfrei in der Geschäftsstelle der Architekten- und Ingenieurkammer unter 0431 570 65-12 bestellt werden, und auch die Landingpage www.aik-sh.de/tdai stellt die Projekte und die geöffneten Planungsbüros vor. Hier finden Interessierte alle organisatorischen Hinweise, die Adressen, Öffnungs- und Führungszeiten.



v.l.n.r.: JEBENS SCHOOF ARCHITEKTEN BDA | Holzer Kobler Architekturen GmbH - Fotos: Jan Bitter | JF Architekten und Stadtplaner Fuchs und Dycker - Fotos: Reinhard Witt | KLM Kommunales Liegenschafts-Management Sylter Wohnen | peters + schneiderei architekten Partnerschaft mbB | SCHMIEDER, DAU, ARCHITEKTEN, BDA | Franca Oeler, Architektin BDA | eisfeld engel ARCHITEKTEN BDA | Meyer Steffens Architekten und Stadtplaner BDA | wiederArchitekten beneke + wieder | ARCHITEKTURBÜRO BURKHARDT | neuwerk architekten + Ingenieure GmbH - Fotos: 3KOMMA3 GbR | SCHMIEDER, DAU, ARCHITEKTEN, BDA - Fotos: Christoph Edelhoff | AXS architekten - Fotos: Bernd Perlbach | AXS architekten - Fotos: Bernd Perlbach | ARTUR GÄRTNER ARCHITEKTENGESellschaft - Fotos: Sinja Schwarz | HAIN + MEIER architekten- und ingenieurgesellschaft - Fotos: bankstudios - Achim Banck | AXS architekten | Fotos: Bernd Perlbach | TGP Landschaftsarchitekten BDLA - Visualisierung: Pablo Seral | efs architekten + stadtplaner - Visualisierung: Nookta | Meyer Steffens Architekten und Stadtplaner BDA | Clasen Werning Partner Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH | MIßFELDT KRAß ARCHITEKTEN BDA | MIßFELDT KRAß ARCHITEKTEN BDA | ZIEBELL + PARTNER Architektur- und Planungs GmbH - Fotos: MaikMaya Fotografie | SCHÜMANN SUNDER-PLASSMANN UND PARTNER ARCHITEKTEN BDA - Fotos: Cornelius Strübing | ppp architekten + stadtplaner gmbh und AWB Ingenieure GmbH | ARCHI-KUS Architekten + Stadtplaner - Fotos: Frank Thomas | efs architekten + stadtplaner | STERN ZÜRN Architekten | andreas schneider architekten - Fotos: Caspar Sessler

Preisverleihung Junior.ING 2023/ 2024

Am 24. April fand die Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel statt. Die Gewinner, die sich am 14. Juni dem bundesweiten Wettbewerb im Deutschen Technikmuseum Berlin stellen, stehen fest.

In der letzten Ausgabe wurde über die Jurysitzung berichtet, nun fand am 24. April die Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel statt. Selbstverständlich wurden auch in diesem Jahr alle eingereichten Modelle ausgestellt, sodass man sich zunächst einen Überblick über „die Konkurrenz“ verschaffen konnte. Gerhard Kirschstein, im Bildungsministerium u. a. zuständig für die MINT-Koordination und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, hob in seinem Grußwort die Wichtigkeit der Teilnahme an Wettbewerben hervor. Neben dem Erwerb fachlicher Kenntnisse sei auch das Einüben persönlicher und sozialer Kompetenzen wichtig. Wie kann Gruppenarbeit gelingen? Wie teilt man Arbeiten den Stärken der Teammitglieder gemäß auf? Wie überwindet man Durststrecken und führt Projekte zu einem guten Ergebnis - auch, wenn aller Anfang schwierig ist?

Andreas Böhnert, Mitglied des Vorstandes der AIK und Beauftragter für Nachwuchsfragen, machte daran anschließend einen Ausflug in die Geschichte des Achterbahnbaus unter besonderer Berücksichtigung herausragender Kennzahlen aus Planung und Bau dieser speziellen Ingenieurbauwerke. Das junge Publikum riet fleißig mit: Wo stehen die meisten Achterbahnen der Welt? Wie schnell sind die schnellsten Exemplare? Wie hoch die höchsten Fahrgeschäfte?

Vielen Dank auch an Prof. Peter Rozsar, Professor für Konstruktiven Ingenieurbau an der FH Kiel, der das Programm mit einer spannen-

den Schnuppervorlesung bereicherte. Welche Kräfte wirken auf welche Art und Weise beim Achterbahnbau? Welche Arbeitsschritte gibt es? Wie werden die Teile zusammengesetzt? Und wer hat eigentlich die potentielle Materialermüdung im Blick?

Und dann wurden die Preisträger bekanntgegeben, sämtliche Konstruktionsteams mit einer Laudatio der Jury bedacht, es wurden die Urkunden, Preisgelder und Buchpreise überreicht.

Die Gewinner der Preiskategorie A (Klassenstufe 1-8) sind:

1. Preis: CRAZY MONKEEZ

Gymnasium Am Mühlenberg, Bad Schwartau

2. Preis: Wild West

Gymnasium Am Mühlenberg, Bad Schwartau

3. Preis: Die Snackys

Anne-Frank-Schule, Bargteheide

Sonderpreis für die kreative Weichenstellung: Trip to hell

Gymnasium Am Mühlenberg, Bad Schwartau



So sehen Sieger aus! Die glücklichen Gewinner gemeinsam auf der Bühne! | Foto: AIK S-H

Die Gewinner der Preiskategorie B (ab Klassenstufe 9) sind:

1. Preis: Wooden Music

Johann-Rist-Gymnasium, Wedel

2. Preis: Longs Feuerflug

Johann-Rist-Gymnasium, Wedel

3. Preis: Crazy Gerhard

Walther-Lehmkuhl-Schule, Neumünster

Sonderpreis für minimalistische Umsetzung: Kupfer-Bahn

Walther-Lehmkuhl-Schule, Neumünster

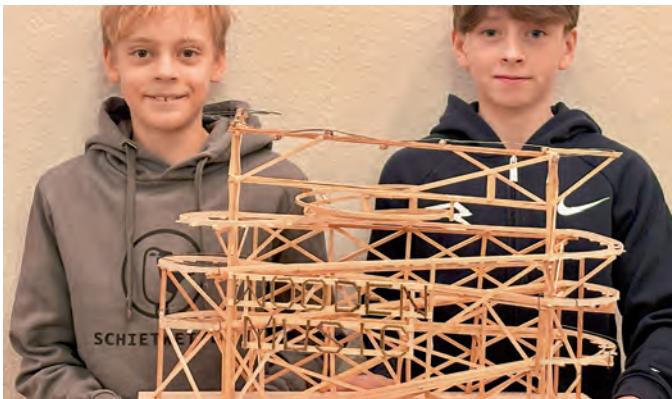
Sonderpreis für vielfältige Tragelemente und Materialwahl: Eigenart-Express

Walther-Lehmkuhl-Schule, Neumünster

Die Landessieger des gesamten Bundesgebietes messen sich am 14. Juni 2024 wieder in Berlin im Deutschen Technikmuseum. Und die Vorbereitungen für den nächsten Junior.ING laufen bereits: Im kommenden Jahr wird es turnusgemäß wieder um Planung und Bau eines Turms gehen!



Das Modell CRAZY MONKEEZ – Platz 1 der Kategorie A. | Foto: Erbauer



Das Modell Wooden Music – Platz 1 der Kategorie B. | Foto: Erbauer



Vor Veranstaltungsbeginn nahmen sich die Vertreter der Jury Zeit, mit den jungen Konstrukteuren zu fachsimpeln. | Foto: AIK S-H



Eine Reise durch die Superlative des Achterbahnbaus. | Foto: AIK S-H



Die Vielfalt der Ideen und Umsetzungen überzeugt. | Foto: AIK S-H

Stellungnahme der AIK

Kürzlich wurde die Architekten- und Ingenieurkammer vonseiten regionaler Presse um eine Einschätzung zum „Regelstandard E“ gebeten und antwortete wie folgt:

In Schleswig-Holstein gilt seit September 2023 der sogenannte „Regelstandard E“, um den explosionsartig steigenden Kosten im Wohnungsbau zu begegnen. Er legt fest, dass bei förderfähigen Kosten im sozialen Wohnungsbau nur die technischen und ordnungsrechtlichen Mindeststandards zu berücksichtigen sind. Dies gilt u. a. für die energetischen Anforderungen gemäß Gebäudeenergiegesetz (GEG), die Schallschutzanforderungen und Anforderungen an elektrische Ausstattungen. Das Einhalten dieser Mindeststandards bedeutet jedoch nicht, dass minderwertige Wohnqualität entsteht. Schon die heute gültigen Mindestanforderungen des GEG an den Wärmeschutz stellen einen hohen Standard dar. Insofern kann der „Regelstandard E“ auch ein Konzept für den privaten Bauherrn sein, der – unabhängig vom sozialen Wohnungsbau – kostengünstiger bauen möchte.

Das Bauen ist in den vergangenen Jahren immer komplizierter, langsamer und teurer geworden. Dabei muss es dringend einfacher, schneller – und vor allen Dingen wieder bezahlbar werden. Wir benötigen passgenaue und flexible Lösungen, die individuell in die Umgebungs- und bestehende Infrastrukturen geplant werden. Gut durchdachte und in die Zukunft geplante Projekte sind langfristig immer die bessere Wahl und machen sich am Ende bezahlt.

Das Planen und Bauen findet in einem immer enger werdenden Geflecht aus Normen und Vorschriften statt. Diese bestimmen in weiten Teilen die Umsetzbarkeit von Gebäuden, haben großen Einfluss auf Dimensionierungen und Ausstattungsstandards. Man sollte sich vergegenwärtigen: Nicht alles, was der Markt der Bauprodukte hergibt, ist wirklich sinnvoll und qualitätssteigernd. Hinzu kommt, dass Komfortansprüche in den letzten Jahren in perfektionistische Höhen gestiegen sind. Ein nachvollziehbar notwendiges Maß wird immer häufiger überschritten, gelegentlich fehlt jede Verhältnismäßigkeit.

Sicherlich braucht es beide Konzepte: Immer wieder das Ausloten dessen, „was geht“ und technisch machbar ist – denn sonst gäbe es keine Weiterentwicklungen und Neuerungen. Gleichzeitig darf das Denken und Handeln in Superlativen nicht zum Maß aller Dinge werden.

Das Bauen nach „Regelstandard E“ bedeutet, dass zu jedem Zeitpunkt alle sicherheitsrelevanten und ausstattungstechnischen Standards gemäß LBO (Landesbauordnung) eingehalten werden. Welche Ausstattungsmerkmale darüberhinausgehend geplant und umgesetzt werden, liegt häufig im Ermessen der Bauherren. Wir plädieren dafür, dass Bauherren gemeinsam mit ihren Planerinnen und Planern passgenaue Lösungen entwickeln und sich vermehrt und

mutig für ressourcenschonendes Bauen entscheiden. Phantasielos abgearbeitete Höchststandards führen längst nicht immer zu hochwertigen und zeitlosen Lebens- und Arbeitsräumen, sondern sind am Ende des Tages oft nicht mehr als gut gemeinte Materialschlachten.

Wir möchten abschließend darauf hinweisen, dass Umbau, Umnutzung, Nachverdichtung und Aufstockung durch den Regularien- und Vorgaben-Dschungel nicht verunmöglicht werden dürfen. Hier stehen die zum Teil erschwerenden Anforderungen des Brandschutzes und der Barrierefreiheit pragmatischen Lösungen häufig im Wege. Es bräuchte auch hier Erleichterungen und eine klare Strategie der Politik, um kostengünstiges Bauen zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund begrenzter Haushaltsmittel muss die Politik durch Gesetzgebung Rahmenbedingungen schaffen, die kostengünstiges Bauen auch weitestgehend ohne Fördermittel ermöglichen. Nur dann sehen wir große Chancen, Städte, Quartiere und bestehende Gebäude weiterzuentwickeln, unter Umständen ganz neu zu beleben und zukunftsfähigen Wohnraum zu schaffen.

Der Kreis Pinneberg, Fachdienst Bauordnung, informiert:

Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung hinsichtlich der Standsicherheit

Es ist vermehrt vorgekommen, dass für oben benannte Bescheinigung Vordrucke gewählt wurden, die nicht auf die schleswig-holsteinische LBO zugeschnitten sind. Konkret sind auf diesen Vordrucken Rechtsgrundlagen angegeben, die nicht mit denen aus der LBO Schleswig-Holstein übereinstimmen.

Der Kreis übersendet den Bauherren zusammen mit der Baugenehmigung die erforderlichen Formulare, wie z. B. das Formular für die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung hinsichtlich der Standsicherheit (= Standsicherheitsnachweis). Sowohl für den Prüfbefreiten für Standsicherheit als auch für den Kreis dient dieses Formular zur Vereinfachung, da alle relevanten Daten zum Bauvorhaben und Bauherren bereits eingetragen sind. Daher die Bitte, dass das vorgefertigte Formular auch genutzt wird.

www.kreis-pinneberg.de/Verwaltung/Fachbereich+Bauen_+Umwelt+und+Verkehr/Fachdienst+Bauordnung.html

Aus dem Hauptausschuss der AIK

Schwerpunktthema der Sitzung am 13. Mai 2024 war die HOAI. Joachim Brenncke, Beauftragter der Bundesarchitektenkammer für Fragen der HOAI, war zu Gast und berichtete vom Stand der Dinge und zu aktuellen Hintergründen.



Wo steht die HOAI 20XX? Jede Hauptausschuss-Sitzung widmet sich einem besonderen Thema im Detail. | Foto: AIK S-H

Es ist scheinbar ruhig um die HOAI – doch der Eindruck täuscht, und hinter den Kulissen arbeiten Kammern und Verbände, allen voran BAK, BlnGK und AHO, konsequent an ihrer Novellierung. Gesetzgebungsverfahren sind kein Sprint, sondern ein Marathon!

Seit dem Jahr 2021 (nachdem Kammern und Verbände die angestrebte HOAI-Novellierung erfolgreich im Koalitionsvertrag verankern konnten) arbeiten rund 200 Berufsvertreter aller Fachrichtungen auf Bundesebene daran, dass die Belange und Interessen der Planerinnen und Planer gehört werden und im Novellierungsprozess Berücksichtigung finden. Dabei gilt, dass Kammern und Verbände an dieser Stelle nur beratende Funktion haben, ihr Wissen und ihre Interessen in den Prozess einbringen. Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle von Planerseite gewünschten Änderungen vom Verordnungsgeber übernommen werden. In zahlreichen Facharbeitsgruppen und unzähligen Sitzungen wird immer wieder intensiv und kontrovers diskutiert und verhandelt.

Hervorzuheben ist, dass Architekten und Ingenieure aller Fachrichtungen im Rahmen des aktuellen Novellierungsprozesses sehr geschlossen auf-, und ihre Interessen mit großem Nachdruck und gemeinsam vertreten. In großen Abstimmungsrunden mit teils 20 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen und dem Gesetzgeber ist diese Geschlossenheit ein wichtiges Zeichen und wird als solche wahrgenommen.

Das aktuell laufende Novellierungsverfahren gliedert sich – analog zum Novellierungsprozess HOAI 2013 – in zwei Teile. Aktuell befindet sich der Prozess in der zweiten Stufe. Kern ist hierbei die Erstellung eines Fachgutachtens, welches sich insbesondere wirtschaftli-

chen Aspekten der HOAI widmet, während die erste Stufe durch ein Fachgutachten zur fachlichen Evaluierung der Leistungsbilder gekennzeichnet war. Viele Dinge sind noch im Werden! Für weitere inhaltliche Details und geplante Ausgestaltungen sei auf einen Artikel aus dem November 2023 von Klaus-D. Abraham (Vorstandsvorsitzender des AHO), Joachim Brenncke (HOAI-Sonderbeauftragter der BAK) und Sylvia Reyer-Rohde (Vizepräsidentin der BlnGK) unter www.dabonline.de/2023/11/01/hoai-novellierung-halbzeit/ verwiesen.

Im Rahmen der Hauptausschuss-Sitzung warb Joachim Brenncke dafür, dass Planerinnen und Planer nicht müde werden sollten, die Auftraggeberseite immer wieder für die Wichtigkeit einer qualitätssichernden HOAI zu sensibilisieren. Denn in abschließender Instanz muss auch der Bundesrat – Vertreter der Bundesländer und insofern auch der Kommunen, Städte und Gemeinden – einer HOAI 20XX zustimmen. Eine einseitige Sicht auf Preisgefüge und Kostensituationen wird den Sachverhalten und Herausforderungen unserer Zeit nicht gerecht. Es kommt auf die Mitwirkung einer jeden Planerin und eines jeden Planers an, wenn es darum geht, das qualitätssichernde und qualitätssteigernde Moment der HOAI herauszustellen, es zu erläutern und für eine wertvolle und zukunftsfähige Baukultur einzutreten. Planung gehört in die Hände von Fachleuten!

„Ausschuss Digitalisierung“

Im Rahmen der Klausurtagung im Februar wurde die Gründung eines neuen Ausschusses beschlossen, der nun die Arbeit aufgenommen hat:

Sprecher des Ausschusses: Christoph Edler, Architekt, Kiel

Mitglieder des Ausschusses:

Enno Christen, Architekt, Kiel

Philine Lammers, Innenarchitektin, Kiel

Hauke Mengel, Architekt und Stadtplaner, Rendsburg

Peer Thiesen, Ingenieur, Husum

Sönke Thun, Beratender Ingenieur, Eutin

Auf Bundesebene arbeitet die AG „Künstliche Intelligenz“ an entsprechenden Themen. Sie veröffentlichte kürzlich **10 Fragen und 10 Antworten zur KI**, einsehbar unter www.bak.de/politik-und-praxis/digitalisierung/fuer-berufspolitisch-aktive-initiativen-zur-digitalisierung/kuenstliche-intelligenz/

BAUFORUM.PROFILE 2024

Einladung zur Ausstellung der Abschlussarbeiten aus dem Sommersemester
TH Lübeck, Bauforum, Donnerstag, 04. Juli 2024, 19:00 Uhr



Es ist wieder soweit!

Gemeinsam mit Ihnen möchte der Fachbereich Bauwesen die Ausstellung der Abschlussarbeiten im BAUFORUM der TH Lübeck eröffnen. Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie gemeinsam mit Absolventinnen und Absolventen aus den Studiengängen Architektur, Stadtplanung, Bauingenieurwesen und Nachhaltige Gebäudetechnik über aktuelle Zukunftsthemen im regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhang.

Der Fachbereich Bauwesen lädt Sie sehr herzlich am 4. Juli 2024 um 19:00 Uhr ins

BAUFORUM der TH Lübeck ein und freut sich auf Ihren Besuch! Bis bald bei toller Stimmung und interessanten Gesprächen!

PROGRAMM

18:30 Uhr
19:00 Uhr

Einlass

Begrüßung Prof. Frank Schwartze
Vizepräsident TH Lübeck

Grußwort Prof. Sebastian Fiedler
Dekan Fachbereich Bauwesen

Grußwort Jan Lindenau
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Schütt-Preis 2024 Preisverleihung

Das letzte Wort Studierende aus den Studiengängen

Ausstellungseröffnung und Get together

19:45 h

ANMELDUNG

Für die Organisation bittet der Veranstalter um Anmeldung bis 01.07.2024 unter <https://th-luebeck.de/online-anmeldung-profile>

Umfrage gestartet

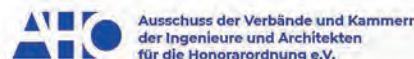
Wirtschaftliche Lage der Ingenieure und Architekten – Index 2023

Auch dieses Jahr erhebt das Institut für Freie Berufe (IFB) im Auftrag des AHO, der Bundesingenieurkammer und des Verbands Beratender Ingenieure Daten zur wirtschaftlichen Lage der Ingenieur- und Architekturbüros in Deutschland. Ihre Teilnahme (bis 31.07.2024) ermöglicht die Bereitstellung und Analyse einer umfangreichen und belastbaren Datenbasis, welche Informationen über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Büros liefert und somit von Nutzen für Sie persönlich sowie den Berufsstand als Ganzes ist.

Zur Onlineteilnahme geben Sie bitte den entsprechenden Link in Ihren Browser ein: <https://t1p.de/index-23>

Die Befragung zur wirtschaftlichen Lage nimmt etwa 10 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch. Mit Jahresabschluss bzw. BWA ist es einfach, die Fragen zu beantworten. In jedem Fall ist die Teilnahme freiwillig und anonym. Ihre Daten werden nach deutschen Datenschutzbestimmungen vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Jede Teilnahme verbessert die Belastbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse und damit die Schlagkraft der Argumentation gegenüber Politik und Auftraggebern.



Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage, um eine möglichst breite Datenbasis zu erhalten. Als Dank für Ihre Teilnahme erhalten Sie auf Wunsch ausgewählte Kennzahlen für das Jahr 2023, die Ihr Unternehmen mit einer Gruppe ähnlich strukturierter Büros vergleichen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Die IB.SH ist neuer Kooperationspartner beim Axel-Bundsen-Studienpreis 2024



Der Kreis der Akteure rund um den Axel-Bundsen-Studienpreis ist größer geworden! Im Jahr 2024 unterstützt die Investitionsbank Schleswig-Holstein den interdisziplinären Wettbewerb zur Nachwuchsförderung erstmalig mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 3.000 EUR! Alle Akteure bedanken sich herzlich für dieses Engagement und freuen sich auf die gemeinsame Umsetzung und Durchführung des Studienpreises!